

Vorstellung Gesundheitsausschuss 09.01.2024

- Eröffnung am 14.06.23 in Trägerschaft des Begleiters, finanziert über die Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration.
- Ziel:
 1. Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung in sozial und gesundheitlich belasteten Quartieren
 2. Förderung von sektorenübergreifenden Versorgungsansätzen zur Verbesserung der Patientenversorgung
 3. Verbesserung der Patientenorientierung durch lokal organisierte Zentren
 4. Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit von lokalen Beratungsstrukturen
 5. Förderung von sozialer Querschnitts/Primärberatung zur Verbesserung der sozialen Struktur.
- LGZ Betreiber in Hamburg:
 1. Poliklinik Veddel (Veddel)
 2. LGZ Mümmelmannsberg (Billstedt/Horn)
 3. LGZ GesundheitsLokal (Diakonie alte Eichen) (Lokstedt, Eidelstedt, Stellingen)
 4. LGZ AWO Gesundheitstreff Osdorf-Lurup
 5. Lohbrügger Gesundheitszentrum (Lohbrügge/Bergedorf)
- Das LGZ befindet sich am Herzog-Carl-Friedrich-Platz 1, Räume sind ebenerdig, auch mit eingeschränkter Mobilität zu erreichen.

- Drei Mitarbeiterinnen mit jeweils einer halben Stelle, Community Health Nurse, Sozialberaterin und Sozialpädagogin
- Dreimal in der Woche offene Beratung (Dienstag 13:30-15:30, Mittwoch 10-12, Freitag 9-11)
Individuelle Termine sind möglich.
- Einmal pro Quartal Vorträge oder andere präventive Maßnahmen zu unterschiedlichen Themen
- Kooperationspartner:
 1. Hausarztpraxis Dr. Oberländer, Schwerpunkte: Präventivmedizin, Ernährungsberatung, Gewichtsreduktion, sportmedizinische Beratung und Früherkennungsuntersuchungen. Außerdem Obdachlosensprechstunde, Mitglied eines Palliativteams und Modellprojekt Demenznetzwerk Bergedorf, Zusammenarbeit mit Kodrobs.
Weiterleitung von Klienten am Mittwoch und Freitag von 11-13 Uhr
 2. Elefanten Apotheke
Spezialisierung im Bereich Palliativpharmazie, geriatrische Pharmazie, Mitglied Demenznetzwerk, Fokus auf Patienten mit Arzneimittelabhängigkeit und Betreuung von Patienten mit Drogensucht.
Individuelle Weiterleitung, Ansprechpartnerin Frau Haul.
 3. Ambulante Kranken- und Altenbetreuung Aka-Arslan (1998)
Betreut Klienten in ganz Bergedorf unter ganzheitlichen Gesichtspunkten. Pflegerische, psychosoziale und hauswirtschaftliche Versorgung.

- Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern: einmal im Monat Fallkonferenzen für einen interdisziplinären Behandlungsverlauf, viele Absprachen auch auf kurzen Wegen.
- Alle Kooperationspartner befinden sich in fußläufiger Entfernung.
- Netzwerkpartner (exemplarisch)
 1. Fallmanagement Jobcenter, sehr enge Zusammenarbeit, Jobcenter insgesamt auch
 2. Gesundheitsamt (Fr. Borutta, kommunales Gesundheitsförderungsmanagement)
 3. Integrationslotsen Come in
 4. Kernkontor und Familienhelden
 5. PIA Psychiatrische Institutsambulanz
- Exemplarischer Ablauf:
 Klient kommt in offene Beratung, füllt Schweigepflichtsentbindung und Aufnahmebogen aus. Dementsprechend wird die Beratung von der zuständigen Fachkraft übernommen.
 Tatsächlich ist am Anfang nicht immer klar, ob es sich um ein medizinisches, soziales, psychisches oder Migrationsanliegen handelt. Oder – wie häufig – aus einer Kombination unterschiedlicher Anliegen. Da alle Fachkräfte gleichzeitig Beratungszeiten haben, sind kurze Absprachen schnell möglich. Es erfolgt eine Dokumentation, ggfs wird an andere interne Standorte des Begleiters, an Kooperationspartner oder andere Netzwerkpartner weitergeleitet. Je nach Bedarf werden Folgetermine vereinbart (zirka 80%).

- Medizinische oder gesundheitliche Anliegen übernimmt die CHN, es erfolgt eine umfassende standardisierte Anamnese und verbindliche Absprachen für weitere gesundheitliche Versorgung.
- Soziale Querschnitts- und Primärberatung (Fragen des Wohnens, Ansprüche an Sozialversicherungen, Umgang mit behördl. Stellen, Grundsicherung, Bürgergeld, Anträge etc.)
- Niedrigschwellige psychologische Erstberatung (Altersschnitt bei 20-40 Jahren) Anlässe: Schlafstörungen, Ängste, Depressionen, Burnout etc. Zukunftsängste, Orientierungslosigkeit und Vereinsamung nach der Pandemie. Suche nach Psychotherapieplätzen macht große Probleme. Lösungen finden ist schwierig, teilweise Anbindung an ASP oder psychologische Beratungstermine innerhalb des Begleiters.
- Niedrigschwellige Anlaufstelle (offene Türen, offene Beratungen), wir holen den Menschen da ab, wo er steht, arbeiten interdisziplinär und ganzheitlich, finden individuelle Lösungen. Arztbesuche wurden vor- und nachbereitet, bei Sprachbarrieren Begleitung organisiert.
- Insgesamt 100 Klienten bis 31.12.23
40 davon zugewiesen von anderen Einrichtungen und Behörden (auch von der KV)
64 Weiterleitungen an unterschiedliche interne und externe Stellen (Fr. Dr. Oberländer, Standorte des Begleiters mit ASP)

Erstgespräche: 34 % medizinische, 46 % soziale und 20 % psych. Hintergrund. Migration direkt Migrationsberatung des Begleiter.

- Tendenz steigend. Anfänglich problemlos zeitnahe Termine, inzwischen deutlich stärkeres Aufkommen.

- Ergebnis?

Projekt läuft bis 31.12.2025. Evaluation erfolgt über die Robert-Bosch-Stiftung (INAV und aQua Institut)

Ob und wie das Projekt weitergeführt wird, ist unklar.

Bedarfe sind da im Stadtteil. Wir sind kein Ersatz für Hausärzte, aber eine gute Ergänzung